

Protokoll eines Tiroler Landtags zu Innsbruck. Hz. Sigismund lässt u.a. die Ergebnisse der Verhandlungen mit NvK vortragen und erbittet Unterstützung von Seiten der Landstände.

Or., Pap.: INNSBRUCK, TLA, U I 9564.

Erm.: Jäger, *Landtändische Verfassung II* 2, 98, 142, 164; Ladurner, *Über die Münze* 51; Wallnöfer, *Politische Repräsentation* 106, 109; Rizzioli, *Münzgeschichte II* 164.

Hz. Sigismund lässt durch Hans Frauenberger²⁾ auf dem Landtag Folgendes vermelden: Am ersten, wie ain lanntag zwischen des hochwirdigen fursten in got vater und herrn, her Niclasen der hayligen Romischen kirchen cardinal und bischove ze Brichsen und des ob(g)enanten herczog Sigmunden gehalten hat. Do hat der cardinal an herczog Sigmunden ervordert allew dy zehennten, dy in dem gantzen bistumb Brichsen sein, 5
werd dy innhat, herczog Sigmunden, gaystlich oder weltlich, und sy nit in lechns weys vom gotshawss Brichsen.

Mer hat der cardinal ervordert das silber ercz und das salcz ercz und ettlich geslos und gericht, die im lannd ligen³⁾, und well in da bey nicht beleiben lassen, da in ander bischove bey haben lassen und das sein vater⁴⁾ sälliger loblicher gedächtnus ye und ye inngehabt hat. Und ob der cardinal herczog Sigmunden 10
verrer dar umb anstrengen würd, so getrawet er sein getrewen lanndschaft, es wår in layd und bestuenden im bey. Das wolt er umb sy beschulden.

Dann von der tod schleg in Ennebergs und wein und wågen fart zu Clausen, das sol in gütt ansten uncz auff sand Jörgen tag schierst kunfftig.⁵⁾

Dann mer hat herczog Sigmund lassen melden von wegen des closters Sunebürg, das sey gericht. 15
Dann von wegen des abtts zu Stamps und des closters zu der Newen Stiff und ettlicher tuemherren⁶⁾ und ander gaistlicher personen; das sey auch gericht, abs dy personen auff nemen wellen.

Er berichtet von Ansprüchen Ks. Friedrichs III. und Hz. Albrechts VI. von Österreich gegen Hz. Sigismund und von Besitzerverwerbungen in Schwaben aus dem Erbe Kg. Ladislaus' († 23. November 1457). Er bittet um Beistand in diesen Fragen sowie um Rat wegen der Münzen.

Die antwort der gantzen lanndschaft auf dy vor bemelten artikl: All haben sy geantwort, als von wegen des cardinals, bischove zu Brichsen, hofften sy, es wår ettliche säch gericht und trawten zu got, es wurd das ander auch gricht. Wår aber sach, das herczog Sigmund von dem von Brichsen verrer angestrent 20
würd, so hieten sy herczog Sigmunden vormals bey stand zu gesagt⁷⁾; das wolden sy noch tuen.

Sie sagen dem Herzog auch in den anderen Punkten Beistand zu. Was die Münzen betrifft, schlagen sie folgende 25
Umrechnungskurse vor: 1 gr. = 5 Vierer, 12 gr. = 1 lb., 4 lb. = 1 fl., 5 lb. = 1 duc.⁸⁾

1 lanntag: folgt gestr. gw. zu Brau.

¹⁾ Das Datum des Landtags ergibt sich aus dem Ladungsschreiben vom 18. August 1458; Notiz (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 266 Nr. 352: Rundschreiben an den Adel, die Städte und Gerichte der Tiroler Landtschaft. Thema des Landtags: von der munns halben auch ander und des lanndes notturffts furhanden ze nehmen. Die Prälaten, deren Teilnahme an den Landtagen sich erst in dieser Zeit etablierte, werden in der Notiz über die Einladung nicht genannt. Allerdings entschuldigte sich Kaspar Aigner, Propst zu Neustift, für sein Fernbleiben; Or.: INNSBRUCK, TLA, Landtagsakten, Fas. 1 Nr. 2 (1458 August 28). Ein gesonderte Einladung erging an Konrad Jost, Bürger von Meran; Notiz: INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 260 (1458 August 25).

²⁾ Er hatte bereits auf der Innsbrucker Versammlung am 6. Februar 1458 die herzoglichen Positionen vorgetragen; s.o. Nr. 5492.

³⁾ Zu den Ansprüchen des NvK s. die umfangreichen rechtshistorischen Abhandlungen Nr. 5469-5472.

⁴⁾ Hz. Friedrich IV. von Österreich († 1439).

⁵⁾ Zu diesen Streitpunkten s.o. Nr. 5724 Anm. 13.

⁶⁾ Die Streitfrage um die gebannten Brixner Domherren wurde verhandelt, dann jedoch nicht in die Vereinbarung aufgenommen; s.o. Nr. 5724f.

⁷⁾ S.o. Nr. 5521 (1458 Februar 23).

⁸⁾ Die hier vorgeschlagenen Umrechnungskurse zwischen Gold- und Silbermünzen entsprachen viel eher den marktüblichen Kursen als die zuletzt in der Münzordnung Hz. Sigismunds vom 7./8. Oktober 1453 angesetzten Werte. Zum Problem der Umrechnungskurse vgl. oben Nr. 4779 Anm. 2.